

Hochfest des Leibes und Blutes Christi Fronleichnam

Die Prozession

Fronleichnamsprozession I

I. I. Station

Das heilige Evangelium nach Matthäus

Anfang des heiligen Evangeliums Jesu Christi nach Matthäus (Mt 1, 1-17)

Stammbaum Jesu Christi, des Sohnes Davids

Stammbaum Jesu Christi,

des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams:

Abraham war der Vater von Isaak,

Isaak von Jakob,

Jakob von Juda und seinen Brüdern.

Juda war der Vater von Perez und Serach;

ihre Mutter war Tamar.

Perez war der Vater von Hezron,

Hezron von Aram,

Aram von Amminadab,

Amminadab von Nachschon,

Nachschon von Salmon.

Salmon war der Vater von Boas;

dessen Mutter war Rahab.

Boas war der Vater von Obed;

dessen Mutter war Rut.

Obed war der Vater von Isai,

Isai der Vater des Königs David.

David war der Vater von Salomo,
dessen Mutter die Frau des Urija war.
Salomo war der Vater von Rehabeam,
Rehabeam von Abija, Abija von Asa,
Asa von Joschafat,
Joschafat von Joram,
Joram von Usija.
Usija war der Vater von Jotam,
Jotam von Ahas,
Ahas von Hiskija,
Hiskija von Manasse,
Manasse von Amos,
Amos von Joschija.
Joschija war der Vater von Jojachin und seinen Brüdern;
das war zur Zeit der Babylonischen Gefangenschaft.

Nach der Babylonischen Gefangenschaft
war Jojachin der Vater von Schealtiël,
Schealtiël von Serubbabel,
Serubbabel von Abihud,
Abihud von Eljakim,
Eljakim von Azor.
Azor war der Vater von Zadok,
Zadok von Achim,
Achim von Eliud,
Eliud von Eleasar,
Eleasar von Mattan,
Mattan von Jakob.
Jakob war der Vater von Josef, dem Mann Marias;
von ihr wurde Jesus geboren,

der der Christus - der Messias - genannt wird.
Im ganzen sind es also von Abraham bis David
vierzehn Generationen,
von David bis zur Babylonischen Gefangenschaft
vierzehn Generationen
und von der Babylonischen Gefangenschaft bis zu Christus
vierzehn Generationen.

Fürbitten

Maria hat uns Jesus geboren, den Retter aus Sünde und Tod. Ihn rufen wir an im Vertrauen auf ihre Fürbitte:

- Für das Volk Israel, das Gott sich als erstes erwählt hat.
Jesus, Sohn der Jungfrau Maria.
- Für die Menschen, die in Angst leben, weil Zwang, Krieg und Terror ihr Leben verdunkeln.
Jesus, Sohn der Jungfrau Maria.
- Für die Flüchtlinge und Heimatvertriebenen, die Schutz und Zuflucht suchen.
Jesus, Sohn der Jungfrau Maria.
- Für die Kranken, die um Heilung und die Trauernden, die um Trost bitten.
Jesus, Sohn der Jungfrau Maria.

Vater im Himmel, wir danken dir, dass du die Mutter deines Sohnes uns als Fürsprecherin gegeben hast. Mit ihr rufen wir zu dir durch Jesus Christus, unserem Herrn.

Segen

P: Der Name des Herrn sei gepriesen

A: von nun an bis in Ewigkeit.

P: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,

A: der Himmel und Erde erschaffen hat.

P: Und der Segen des allmächtigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,
komme auf euch herab und bleibe bei euch allezeit.

A: Amen.

1.2. Station:

Das heilige Evangelium nach Markus

Anfang des heiligen Evangeliums Jesu Christi nach Markus (Mk 1,1-8)

Evangelium von Jesus Christus, dem Sohn Gottes.

Anfang des Evangeliums von Jesus Christus,
dem Sohn Gottes:

Es begann, wie es bei dem Propheten Jesaja steht:

Ich sende meinen Boten vor dir her;

er soll den Weg für dich bahnen.

Eine Stimme ruft in der Wüste:

Bereitet dem Herrn den Weg!

Ebnet ihm die Straßen!

So trat Johannes der Täufer in der Wüste auf

und verkündigte Umkehr und Taufe

zur Vergebung der Sünden.

Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm
hinaus;

sie bekannten ihre Sünden

und ließen sich im Jordan von ihm taufen.

Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren

und einen ledernen Gürtel um seine Hüften,

und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig.

Er verkündete:

Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich;

ich bin es nicht wert,

mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren.

Ich habe euch nur mit Wasser getauft,
er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

Fürbitten

Dass für Gottes Kommen in diese Welt heute der Weg
bereitet wird, darum wollen wir beten:

- Für die Frauen und Männer, deren Beruf es ist, Propheten
zu sein, und deren Wort oft ungehört verhallt.
Christus, höre uns.
 - Für alle, die im Kleinen oder im Großen versuchen Frieden
zu schaffen.
Christus, höre uns.
 - Für die Menschen, die dem Konsum ganz verfallen sind.
Christus, höre uns.
 - Für alle, die auf der Schattenseite des Lebens stehen.
Christus, höre uns.
 - Für uns selbst, die wir den Verlockungen des Haben-
Wollens ausgesetzt sind.
Christus, höre uns.
- Gott, unser Vater. Du bereitest uns immer neu den Weg
zu dir. Dafür danken wir dir und preisen dich, jetzt und in
Ewigkeit.

Segen

P: Der Name des Herrn sei gepriesen

A: von nun an bis in Ewigkeit.

P: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,

A: der Himmel und Erde erschaffen hat.

P: Und der Segen des allmächtigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,
komme auf euch herab und bleibe bei euch allezeit.

A: Amen.

1.3. Station:

Das heilige Evangelium nach Lukas

Anfang des heiligen Evangeliums Jesu Christi nach Lukas (Lk 1,1-4)

Zuverlässigkeit der Lehre.

Schon viele haben es unternommen,

einen Bericht über all das abzufassen,

was sich unter uns ereignet und erfüllt hat.

Dabei hielten sie sich an die Überlieferung derer,

die von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes waren.

Nun habe auch ich mich entschlossen,

allem von Grund auf sorgfältig nachzugehen,

um es für dich, hochverehrter Theophilus,

der Reihe nach aufzuschreiben.

So kannst du dich von der Zuverlässigkeit der Lehre

überzeugen,

in der du unterwiesen wurdest.

Fürbitten

Die Zuverlässigkeit der Lehre bezeugt uns der Evangelist Lukas. So bitten wir unseren Herrn:

- Für die Mutlosen in der Kirche, für alle, die in der Verkündigung des Glaubens müde geworden sind, für die Enttäuschten und Resignierten.

Christus, höre uns.

- Für die Frauen und Männer, die sich als Politiker, als Lehrer oder Publizist für die Schwachen und Wehrlosen einsetzen.

Christus, höre uns.

- Für die Menschen in den Hungergebieten der Erde, in den Ländern, in denen Krieg herrscht, in den Slums der großen Städte.

Christus, höre uns.

- Für alle, die nicht wissen, wie es in ihrem Leben weitergehen soll: die Flüchtlinge und Vertriebenen, die Schwerkranken, die trauernden Angehörigen Verstorbener.

Christus, höre uns.

- Für die Menschen in unserer Gemeinde, die den Boden unter den Füßen verloren haben und vergebens Halt suchen.

Christus, höre uns.

Gott, unser Vater, du wirst uns geben, was gut ist. Dafür danken wir dir und preisen dich, jetzt und in Ewigkeit.

Segen

P: Der Name des Herrn sei gepriesen

A: von nun an bis in Ewigkeit.

P: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,

A: der Himmel und Erde erschaffen hat.

P: Und der Segen des allmächtigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,
komme auf euch herab und bleibe bei euch allezeit.

A: Amen.

1.4. Station:

Das heilige Evangelium nach Johannes

Anfang des heiligen Evangeliums Jesu Christi nach Johannes (Joh 1,1-18)

Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt

Im Anfang war das Wort,
und das Wort war bei Gott,
und das Wort war Gott.

Im Anfang war es bei Gott.

Alles ist durch das Wort geworden,
und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist.

In ihm war das Leben,
und das Leben war das Licht der Menschen.

Und das Licht leuchtet in der Finsternis,
und die Finsternis hat es nicht erfasst.

Es trat ein Mensch auf, der von Gott gesandt war;
sein Name war Johannes.

Er kam als Zeuge,
um Zeugnis abzulegen für das Licht,
damit alle durch ihn zum Glauben kommen.

Er war nicht selbst das Licht,
er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht.

Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet,
kam in die Welt.

Er war in der Welt,
und die Welt ist durch ihn geworden,

aber die Welt erkannte ihn nicht.
Er kam in sein Eigentum,
aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.
Allen aber, die ihn aufnahmen,
gab er Macht, Kinder Gottes zu werden,
allen, die an seinen Namen glauben,
die nicht aus dem Blut,
nicht aus dem Willen des Fleisches,
nicht aus dem Willen des Mannes,
sondern aus Gott geboren sind.

**Und das Wort ist Fleisch geworden
und hat unter uns gewohnt,
und wir haben seine Herrlichkeit gesehen,
die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater,
voll Gnade und Wahrheit.**

Johannes legte Zeugnis für ihn ab
und rief:

Dieser war es, über den ich gesagt habe:
Er, der nach mir kommt,
ist mir voraus, weil er vor mir war.

Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen,
Gnade über Gnade.

Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben,
die Gnade und die Wahrheit kamen durch Jesus Christus.
Niemand hat Gott je gesehen.
Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht,
er hat Kunde gebracht.

Fürbitten

Zu Gott, dem Vater, dessen Wort Fleisch angenommen hat in seinem Sohn Jesus, tragen wir unsere Bitten:

- Für die Vordenker unserer Zeit, die Philosophen und Theologen, für alle, die durch ihr Wort großen Einfluss auf die öffentliche Meinung haben.

Gott, unser Vater.

- Für die Menschen, die sich nach einem Wort sehnen, das ihrem Leben Sinn und Inhalt gibt.

Gott, unser Vater.

- Für all jene, die von der Sorge um das tägliche Brot für sich und für die Ihren verzehrt werden.

Gott, unser Vater.

- Für die Menschen, denen Ablehnung oder Verachtung entgegenschlagen, die Flüchtlinge und Asylanten, die Obdachlosen.

Gott, unser Vater.

- Für unsere Verstorbenen und alle, die uns Wegweiser waren ins Leben.

Gott, unser Vater.

Gott, unser Vater, auf dich vertrauen wir. Durch deinen Mensch gewordenen Sohn hast du uns deine Herrlichkeit gezeigt. Du führst alles zum Guten und zur Vollendung durch deinen Heiligen Geist. Wir preisen deine Liebe heute und in Ewigkeit.

Segen

Tantum ergo sacramentum
veneremur cernui,
et antiquum documentum
novo cedat ritui
praestet fides supplementum
sensuum defectui.

Genitori, Genitoque
laus et jubilatio,
salus, honor, virtus quoque
sit et benedictio.

Procedenti ab utroque
compar sit laudatio.

Amen.

P: Panem de caelo praestitisti eis. Alleluia.

A: Omne delectamentum in se habentem. Alleluia.

P: Oremus.

Deus,

qui nobis sub sacramento mirabili
passionis tuae memoriam reliquisti:
tribue, quaesumus,

ita nos corporis et sanguinis tui sacra mysteria venerari,
ut redemptionis tuae fructum in nobis jugiter sentiamus,
qui vivis et regnas in saecula saeculorum.

A: Amen.

Fronleichnamsprozession II

2.1. Station

Das heilige Evangelium nach Matthäus

**Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus
(Mt 5,1-12)**

Selig, die arm sind vor Gott.

In jener Zeit,

als Jesus die vielen Menschen sah, die ihm folgten,
stieg er auf einen Berg.

Er setzte sich,

und seine Jünger traten zu ihm.

Dann begann er zu reden

und lehrte sie.

Er sagte:

Selig, die arm sind vor Gott;

denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig die Trauernden;

denn sie werden getröstet werden.

Selig, die keine Gewalt anwenden;

denn sie werden das Land erben.

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit;

denn sie werden satt werden.

Selig die Barmherzigen;

denn sie werden Erbarmen finden.

Selig, die ein reines Herz haben;

denn sie werden Gott schauen.

Selig, die Frieden stiften;

denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.

Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden;

denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt

und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet.

Freut euch und jubelt:

Euer Lohn im Himmel wird groß sein.

Fürbitten

„Selig, die arm sind vor Gott“, sagt Jesus. Zu ihm beten wir:

- Für alle, die geistig hungern und keine Antworten finden auf die tiefsten Fragen ihres Lebens.
Jesus, du unsere Hoffnung.
- Für die Frauen und Männer, die in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft, auf denen große Verantwortung liegt für das Wohl unseres Volkes und für den Frieden auf Erden.
Jesus, du unsere Hoffnung.
- Für alle, die ein schweres Los zu tragen haben und nicht wissen, woher sie dazu die Kraft nehmen sollen.
Jesus, du unsere Hoffnung.
- Für alle, die sich einsetzen für andere: im Kampf gegen Ungerechtigkeit, in der Pflege von Kranken und Sterbenden.
Jesus, du unsere Hoffnung.

- Für die Menschen, die mit ihren Plänen gescheitert sind; für jene, die alle Hoffnung verloren haben und nichts mehr in ihrem Leben erwarten.

Jesus, du unsere Hoffnung.

Guter Gott, du machst die Hungernden satt und tröstest die Trauernden. Dich preisen wir durch deinen Sohn im Heiligen Geist in dieser Zeit und in Ewigkeit.

Segen

P: Der Name des Herrn sei gepriesen

A: von nun an bis in Ewigkeit.

P: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,

A: der Himmel und Erde erschaffen hat.

P: Und der Segen des allmächtigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,
komme auf euch herab und bleibe bei euch allezeit.

A: Amen.

2.2. Station:

Das heilige Evangelium nach Markus

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus (Mk 12.28b-34)

Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden

In jener Zeit

ging ein Schriftgelehrter zu Jesus hin
und fragte ihn: Welches Gebot ist das erste von allen?

Jesus antwortete:

Das erste ist:

Höre, Israel,

der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr.

Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben
mit ganzem Herzen und ganzer Seele,
mit all deinen Gedanken und all deiner Kraft.

Als zweites kommt hinzu:

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.
Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden.

Da sagte der Schriftgelehrte zu ihm: Sehr gut, Meister!
Ganz richtig hast du gesagt:

Er allein ist der Herr,
und es gibt keinen anderen außer ihm,
und ihn mit ganzem Herzen,
ganzem Verstand und ganzer Kraft zu lieben
und den Nächsten zu lieben wie sich selbst,
ist weit mehr als alle Brandopfer und anderen Opfer.

Jesus sah, dass er mit Verständnis geantwortet hatte, und sagte zu ihm: Du bist nicht fern vom Reich Gottes. Und keiner wagte mehr, Jesus eine Frage zu stellen.

Fürbitten

Viele Einflüsse und Zwänge beherrschen die Welt. Beten wir, dass sich Gottes Reich mit seinem Gesetz der Liebe immer mehr durchsetze.

- Wir beten für die Völker, deren Herz vergiftet ist durch Angst, Hass und Gewalt, ganz besonders für die Menschen im Lande Jesu.

Allmächtiger Gott.

- Auch die Kirche ist dem Spiel um Macht und Einfluss ausgesetzt. Beten wir, dass sie in allem, was sie tut, und so, wie sie es tut, ein leuchtendes Zeugnis gibt für ihren Herrn.

Allmächtiger Gott.

- Zahllose Menschen wissen von Tag zu Tag nicht, wovon sie leben sollen. Für sie bitten wir um das tägliche Brot.

Allmächtiger Gott.

- Wo Menschen zusammenleben, bedarf es der gegenseitigen Achtung, der Rücksichtnahme, der Geduld, oft auch des Verzeihens. Beten wir für alle, die sich schwer tun mit ihren Angehörigen.

Allmächtiger Gott.

- Unser eigenes Herz und unsere Gedanken werden von vielem in Anspruch genommen. Beten wir um einen klaren Blick für das, was wichtig ist, und um die Kraft, das Gute zu tun.

Allmächtiger Gott.

Gott, unser Herr. Dir gehört die Macht und die Ehre, hier in dieser Zeit und in Ewigkeit.

Amen.

Segen

P: Der Name des Herrn sei gepriesen

A: von nun an bis in Ewigkeit.

P: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,

A: der Himmel und Erde erschaffen hat.

P: Und der Segen des allmächtigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,
komme auf euch herab und bleibe bei euch allezeit.

A: Amen.

2.3. Station:

Das heilige Evangelium nach Lukas

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas (Lk 14,15-24)

Messianisches Gastmahl

In jener Zeit

sagte einer der Gäste,
der zusammen mit Jesus eingeladen worden war, zu ihm:
Selig, wer im Reich Gottes am Mahl teilnehmen darf.

Jesus sagte zu ihm:

Ein Mann veranstaltete ein großes Festmahl
und lud viele dazu ein.

Als das Fest beginnen sollte,
schickte er seinen Diener
und ließ den Gästen, die er eingeladen hatte, sagen:
Kommt, es steht alles bereit!

Aber einer nach dem andern ließ sich entschuldigen.

Der erste ließ ihm sagen:

Ich habe einen Acker gekauft
und muss jetzt gehen und ihn besichtigen.

Bitte, entschuldige mich!

Ein anderer sagte:

Ich habe fünf Ochsengespanne gekauft
und bin auf dem Weg, sie mir genauer anzusehen.

Bitte, entschuldige mich!

Wieder ein anderer sagte:

Ich habe geheiratet
und kann deshalb nicht kommen.

Der Diener kehrte zurück
und berichtete alles seinem Herrn.

Da wurde der Herr zornig
und sagte zu seinem Diener:

Geh schnell auf die Straßen und Gassen der Stadt
und hol die Armen und die Krüppel,
die Blinden und die Lahmen herbei.

Bald darauf meldete der Diener:

Herr, dein Auftrag ist ausgeführt;
aber es ist immer noch Platz.

Da sagte der Herr zu dem Diener:

Dann geh auf die Landstraßen und vor die Stadt hinaus
und nötige die Leute zu kommen,
damit mein Haus voll wird.

Das aber sage ich euch:

Keiner von denen, die eingeladen waren,
wird an meinem Mahl teilnehmen.

Fürbitten

Im Gleichnis Jesu füllte sich der Hochzeitssaal mit Bösen und Guten. Beten wir für die Menschen, die eingeladen sind zum Mahl des Heils:

- Für alle, die zwar die Taufe empfangen haben, denen aber der Glaube nichts bedeutet.
Gott, barmherziger Vater.

- Für die Menschen, die in die Irre gegangen sind, für alle, die schuldig geworden sind an anderen.
Gott, barmherziger Vater.
- Für die Frauen und Männer, die sich ganz in den Dienst Gottes und der Verkündigung seiner frohen Botschaft gestellt haben.
Gott, barmherziger Vater.
- Für die Menschen, die es auf Grund ihres Schicksals schwer haben, an einen guten Gott zu glauben; für die Opfer von Kriegen und Katastrophen.
Gott, barmherziger Vater.
- Für jene, die mit allen Mitteln den eigenen Vorteil suchen; für alle, die im Bösen verstockt sind.
Gott, barmherziger Vater.

Langmütiger und erbarmender Gott, durch deinen Sohn und deinen Geist bietest du allen das Heil an. Dafür danken wir dir, und wir preisen dich, in dieser Zeit und in Ewigkeit.

Segen

P: Der Name des Herrn sei gepriesen

A: von nun an bis in Ewigkeit.

P: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,

A: der Himmel und Erde erschaffen hat.

P: Und der Segen des allmächtigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,
komme auf euch herab und bleibe bei euch allezeit.

A: Amen.

2.4. Station:

Das heilige Evangelium nach Johannes

Anfang des heiligen Evangeliums Jesu Christi nach Johannes (Joh 1,1-18)

Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt

Im Anfang war das Wort,
und das Wort war bei Gott,
und das Wort war Gott.

Im Anfang war es bei Gott.

Alles ist durch das Wort geworden,
und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist.

In ihm war das Leben,
und das Leben war das Licht der Menschen.

Und das Licht leuchtet in der Finsternis,
und die Finsternis hat es nicht erfasst.

Es trat ein Mensch auf, der von Gott gesandt war;
sein Name war Johannes.

Er kam als Zeuge,
um Zeugnis abzulegen für das Licht,
damit alle durch ihn zum Glauben kommen.

Er war nicht selbst das Licht,
er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht.

Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet,
kam in die Welt.

Er war in der Welt,
und die Welt ist durch ihn geworden,

aber die Welt erkannte ihn nicht.
Er kam in sein Eigentum,
aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.
Allen aber, die ihn aufnahmen,
gab er Macht, Kinder Gottes zu werden,
allen, die an seinen Namen glauben,
die nicht aus dem Blut,
nicht aus dem Willen des Fleisches,
nicht aus dem Willen des Mannes,
sondern aus Gott geboren sind.

**Und das Wort ist Fleisch geworden
und hat unter uns gewohnt,
und wir haben seine Herrlichkeit gesehen,
die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater,
voll Gnade und Wahrheit.**

Johannes legte Zeugnis für ihn ab
und rief:

Dieser war es, über den ich gesagt habe:
Er, der nach mir kommt,
ist mir voraus, weil er vor mir war.

Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen,
Gnade über Gnade.

Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben,
die Gnade und die Wahrheit kamen durch Jesus Christus.
Niemand hat Gott je gesehen.
Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht,
er hat Kunde gebracht.

Fürbitten

Zu Gott, dem Vater, dessen Wort Fleisch angenommen hat in seinem Sohn Jesus, tragen wir unsere Bitten:

- Für die Vordenker unserer Zeit, die Philosophen und Theologen, für alle, die durch ihr Wort großen Einfluss auf die öffentliche Meinung haben.

Gott, unser Vater.

- Für die Menschen, die sich nach einem Wort sehnen, das ihrem Leben Sinn und Inhalt gibt.

Gott, unser Vater.

- Für all jene, die von der Sorge um das tägliche Brot für sich und für die Ihren verzehrt werden.

Gott, unser Vater.

- Für die Menschen, denen Ablehnung oder Verachtung entgegenschlagen, die Flüchtlinge und Asylanten, die Obdachlosen.

Gott, unser Vater.

- Für unsere Verstorbenen und alle, die um einen lieben Menschen trauern.

Gott, unser Vater.

Gott, unser Vater, auf dich vertrauen wir. Durch deinen Mensch gewordenen Sohn hast du uns deine Herrlichkeit gezeigt. Du führst alles zum Guten und zur Vollendung durch deinen Heiligen Geist. Wir preisen deine Liebe heute und in Ewigkeit.

Segen

Tantum ergo sacramentum
veneremur cernui,
et antiquum documentum
novo cedat ritui
praestet fides supplementum
sensuum defectui.

Genitori, Genitoque
laus et jubilatio,
salus, honor, virtus quoque
sit et benedictio.

Procedenti ab utroque
compar sit laudatio.

Amen.

P: Panem de caelo praestitisti eis. Alleluia.

A: Omne delectamentum in se habentem. Alleluia.

P: Oremus.

Deus,

qui nobis sub sacramento mirabili
passionis tuae memoriam reliquisti:
tribue, quaesumus,

ita nos corporis et sanguinis tui sacra mysteria venerari,
ut redemptionis tuae fructum in nobis jugiter sentiamus,
qui vivis et regnas in saecula saeculorum.

A: Amen.

Fronleichnamsprozession III

3.1. Station

Das heilige Evangelium nach Matthäus

**Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus
(Mt 11,25-30)**

Ich bin gütig und von Herzen demütig.

In jener Zeit sprach Jesus:

Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde,
weil du all das den Weisen und Klugen verborgen,
den Unmündigen aber offenbart hast.

Ja, Vater,
so hat es dir gefallen.

Mir ist von meinem Vater alles übergeben worden;
niemand kennt den Sohn,

nur der Vater,
und niemand kennt den Vater,
nur der Sohn
und der, dem es der Sohn offenbaren will.

Kommt alle zu mir,
die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt.

Ich werde euch Ruhe verschaffen.

Nehmt mein Joch auf euch
und lernt von mir;

denn ich bin gütig und von Herzen demütig;

so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele.
Denn mein Joch drückt nicht,
und meine Last ist leicht.

Fürbitten

„Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen.“
Mit diesen Worten hat Jesus seine Zuhörer getröstet. Zu ihm beten wir heute:

- Für jene Frauen und Männer, die sich für ein Leben im Dienst des Herrn entschieden haben und sich schwer tun mit ihrem Auftrag.
Jesus, unser Herr.
- Für die Eltern, die vergeblich den eigenen Glauben ihren Kindern weiterzugeben versuchen, für die Religionslehrerinnen und -lehrer, die mit ihrer Botschaft nur belächelt werden.
Jesus, unser Herr.
- Für die Frauen und Männer, die in der Politik und in Gewerkschaften unbeugsam für die Rechte der Schwachen eintreten.
Jesus, unser Herr.
- Für die Menschen in den Ländern, in denen es gefährlich ist, seine Meinung öffentlich zu vertreten, für die politischen Gefangenen und ihre Angehörigen.
Jesus, unser Herr.
- Für alle, die in schwierigen Situationen zu schwach waren, um zu ihrer Überzeugung zu stehen.
Jesus, unser Herr.

Treuer Gott, in deinem Sohn hast du uns gezeigt, dass keine Gewalt deine Wahrheit zu überwinden vermag. Dir danken wir, und dich preisen wir, in dieser Zeit und in Ewigkeit.

Segen

P: Der Name des Herrn sei gepriesen

A: von nun an bis in Ewigkeit.

P: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,

A: der Himmel und Erde erschaffen hat.

P: Und der Segen des allmächtigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,
komme auf euch herab und bleibe bei euch allezeit.

A: Amen.

3.2. Station:

Das heilige Evangelium nach Markus

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus (Mk 6,34-44)

Bei der Brotvermehrung offenbart sich Jesus als Prophet.

In jener Zeit,

als Jesus die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen;

denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben.

Und er lehrte sie lange.

Gegen Abend kamen seine Jünger zu ihm

und sagten: Der Ort ist abgelegen,

und es ist schon spät.

Schick sie weg,

damit sie in die umliegenden Gehöfte und Dörfer gehen
und sich etwas zu essen kaufen können.

Er erwiderte: Gebt ihr ihnen zu essen!

Sie sagten zu ihm: Sollen wir weggehen,

für zweihundert Denare Brot kaufen

und es ihnen geben, damit sie zu essen haben?

Er sagte zu ihnen: Wie viele Brote habt ihr?

Geht und seht nach!

Sie sahen nach

und berichteten: Fünf Brote,

und außerdem zwei Fische.

Dann befahl er ihnen,

den Leuten zu sagen,
sie sollten sich in Gruppen ins grüne Gras setzen.
Und sie setzten sich in Gruppen zu hundert und zu fünfzig.
Darauf nahm er die fünf Brote und die zwei Fische,
blickte zum Himmel auf,
sprach den Lobpreis,
brach die Brote und gab sie den Jüngern,
damit sie sie an die Leute austeilten.
Auch die zwei Fische ließ er unter allen verteilen.
Und alle aßen
und wurden satt.

Als die Jünger die Reste der Brote
und auch der Fische einsammelten,
wurden zwölf Körbe voll.
Es waren fünftausend Männer,
die von den Broten gegessen hatten.

Fürbitten

Jesus brach die fünf Brote und ließ sie an die Menschen austeilen. Und alle aßen und wurden satt. Im Vertrauen auf seine Macht beten wir:

- Für die Menschen, die Tag für Tag Nahrung suchen müssen, um zu überleben.
Gott, unser Vater.
- Für alle Frauen und Männer, die in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft oder in der Entwicklungshilfe engagiert sind, um den Hunger in der Welt zu überwinden.
Gott, unser Vater.

- Für alle, die mit ihrem Leben unzufrieden sind und nicht wissen, wo sie Halt, Sicherheit und Geborgenheit finden können.

Gott, unser Vater.

- Für alle, durch die wir etwas von Gottes Liebe erfahren dürfen.

Gott, unser Vater.

Gott, dein Sohn gibt sich selbst uns als Speise, damit wir das Leben haben. Dafür danken wir dir und preisen dich, heute und alle Tage unseres Lebens.

Segen

P: Der Name des Herrn sei gepriesen

A: von nun an bis in Ewigkeit.

P: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,

A: der Himmel und Erde erschaffen hat.

P: Und der Segen des allmächtigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,
komme auf euch herab und bleibe bei euch allezeit.

A: Amen.

3.3. Station:

Das heilige Evangelium nach Lukas

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas (Lk 22,14-20)

Tut dies zu meinem Gedächtnis

Als die Stunde gekommen war,
begab sich Jesus mit den Aposteln zu Tisch.

Und er sagte zu ihnen:

Ich habe mich sehr danach gesehnt,
vor meinem Leiden dieses Paschamahl mit euch zu essen.

Denn ich sage euch:

Ich werde es nicht mehr essen,
bis das Mahl seine Erfüllung findet im Reich Gottes.

Und er nahm den Kelch,
sprach das Dankgebet
und sagte:

Nehmt den Wein, und verteilt ihn untereinander!

Denn ich sage euch:

Von nun an

werde ich nicht mehr von der Frucht des Weinstocks
trinken,

bis das Reich Gottes kommt.

Und er nahm Brot,

sprach das Dankgebet,

brach das Brot und reichte es ihnen
mit den Worten:

Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.

Tut dies zu meinem Gedächtnis!
Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch
und sagte:

Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut,
das für euch vergossen wird.

Fürbitten

Zum Herrn, der uns sein Vermächtnis anvertraut hat und
uns auf allen Wegen begleitet, wollen wir beten:

- Für alle die sich in unserer Pfarrgemeinde mühen, die Bot-
schaft Jesu zu leben und weiter zu tragen.
Jesus, du unser Weg und Ziel.
- Für alle Menschen, denen das tägliche Brot fehlt und de-
nen gute Worte allein nicht genügen.
Jesus, du unser Weg und Ziel.
- Für alle Menschen, die anderen ihre Nahrung wegnehmen
und sie in Armut klein halten.
Jesus, du unser Weg und Ziel.
- Für jene Menschen in unserer Gemeinde, die in großer
Angst und Sorge leben: die Schwerkranken und ihre An-
gehörigen.
Jesus, du unser Weg und Ziel.

Guter Gott. Deinen Sohn hast du hingegeben, damit er
uns zum Heil führe. Dir danken wir und dich preisen wir,
heute und alle Tage unseres Lebens.

Segen

P: Der Name des Herrn sei gepriesen

A: von nun an bis in Ewigkeit.

P: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,

A: der Himmel und Erde erschaffen hat.

P: Und der Segen des allmächtigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,
komme auf euch herab und bleibe bei euch allezeit.

A: Amen.

3.4. Station:

Das heilige Evangelium nach Johannes

Anfang des heiligen Evangeliums Jesu Christi nach Johannes (Joh 1,1-18)

Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt

Im Anfang war das Wort,
und das Wort war bei Gott,
und das Wort war Gott.

Im Anfang war es bei Gott.

Alles ist durch das Wort geworden,
und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist.

In ihm war das Leben,
und das Leben war das Licht der Menschen.

Und das Licht leuchtet in der Finsternis,
und die Finsternis hat es nicht erfasst.

Es trat ein Mensch auf, der von Gott gesandt war;
sein Name war Johannes.

Er kam als Zeuge,
um Zeugnis abzulegen für das Licht,
damit alle durch ihn zum Glauben kommen.

Er war nicht selbst das Licht,
er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht.

Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet,
kam in die Welt.

Er war in der Welt,
und die Welt ist durch ihn geworden,

aber die Welt erkannte ihn nicht.
Er kam in sein Eigentum,
aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.

Allen aber, die ihn aufnahmen,
gab er Macht, Kinder Gottes zu werden,
allen, die an seinen Namen glauben,
die nicht aus dem Blut,
nicht aus dem Willen des Fleisches,
nicht aus dem Willen des Mannes,
sondern aus Gott geboren sind.

**Und das Wort ist Fleisch geworden
und hat unter uns gewohnt,
und wir haben seine Herrlichkeit gesehen,
die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater,
voll Gnade und Wahrheit.**

Johannes legte Zeugnis für ihn ab
und rief:

Dieser war es, über den ich gesagt habe:
Er, der nach mir kommt,
ist mir voraus, weil er vor mir war.

Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen,
Gnade über Gnade.

Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben,
die Gnade und die Wahrheit kamen durch Jesus Christus.
Niemand hat Gott je gesehen.
Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht,
er hat Kunde gebracht.

Fürbitten

Zu Gott, dem Vater, dessen Wort Fleisch angenommen hat in seinem Sohn Jesus, tragen wir unsere Bitten:

- Für die Vordenker unserer Zeit, die Philosophen und Theologen, für alle, die durch ihr Wort großen Einfluss auf die öffentliche Meinung haben.

Gott, unser Vater.

- Für die Menschen, die sich nach einem Wort sehnen, das ihrem Leben Sinn und Inhalt gibt.

Gott, unser Vater.

- Für all jene, die von der Sorge um das tägliche Brot für sich und für die Ihren verzehrt werden.

Gott, unser Vater.

- Für die Menschen, denen Ablehnung oder Verachtung entgegenschlagen, die Flüchtlinge und Asylanten, die Obdachlosen.

Gott, unser Vater.

- Für unsere Verstorbenen und alle, die um einen lieben Menschen trauern.

Gott, unser Vater.

Gott, unser Vater, auf dich vertrauen wir. Durch deinen Mensch gewordenen Sohn hast du uns deine Herrlichkeit gezeigt. Du führst alles zum Guten und zur Vollendung durch deinen Heiligen Geist. Wir preisen deine Liebe heute und in Ewigkeit.

Segen

Tantum ergo sacramentum
veneremur cernui,
et antiquum documentum
novo cedat ritui
praestet fides supplementum
sensuum defectui.

Genitori, Genitoque
laus et jubilatio,
salus, honor, virtus quoque
sit et benedictio.

Procedenti ab utroque
compar sit laudatio.

Amen.

P: Panem de caelo praestitisti eis. Alleluia.

A: Omne delectamentum in se habentem. Alleluia.

P: Oremus.

Deus,

qui nobis sub sacramento mirabili
passionis tuae memoriam reliquisti:
tribue, quaesumus,

ita nos corporis et sanguinis tui sacra mysteria venerari,
ut redemptionis tuae fructum in nobis jugiter sentiamus,
qui vivis et regnas in saecula saeculorum.

A: Amen.

Fronleichnamsprozession IV

4.1. Station

Das heilige Evangelium nach Matthäus

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 26,18-29)

Das Abendmahl Jesu

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Geht in die Stadt zu dem und dem
und sagt zu ihm: Der Meister lässt dir sagen:

Meine Zeit ist da;
bei dir will ich mit meinen Jüngern das Paschamahl feiern.
Die Jünger taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte,
und bereiteten das Paschamahl vor.

Als es Abend wurde,

begab er sich mit den zwölf Jüngern zu Tisch.
Und während sie aßen, sprach er:

Amen, ich sage euch:
Einer von euch wird mich verraten und ausliefern.
Da waren sie sehr betroffen,
und einer nach dem andern fragte ihn:

Bin ich es etwa, Herr?

Er antwortete:

Der, der die Hand mit mir in die Schüssel getaucht hat,
wird mich verraten.

Der Menschensohn muss zwar seinen Weg gehen,
wie die Schrift über ihn sagt.

Doch weh dem Menschen,

durch den der Menschensohn verraten wird.

Für ihn wäre es besser, wenn er nie geboren wäre.

Da fragte Judas, der ihn verriet:

Bin ich es etwa, Rabbi?

Jesus sagte zu ihm:

Du sagst es.

Während des Mahls nahm Jesus das Brot

und sprach den Lobpreis;

dann brach er das Brot,

reichte es den Jüngern

und sagte:

Nehmt und esst;

das ist mein Leib.

Dann nahm er den Kelch,

sprach das Dankgebet

und reichte ihn den Jüngern

mit den Worten:

Trinkt alle daraus;

das ist mein Blut,

das Blut des Bundes,

das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Ich sage euch:

Von jetzt an

werde ich nicht mehr von der Frucht des Weinstocks
trinken,

bis zu dem Tag,

an dem ich mit euch von neuem davon trinke

im Reich meines Vaters.

Fürbitten

Zum Herrn, der uns auf allen unseren Wegen begleitet, wollen wir beten:

- Für alle die sich in den Pfarrgemeinden mühen die Botschaft Jesu weiter zu tragen.
Jesus, du unser Weg und Ziel.
- Für alle, die in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Verantwortung tragen.
Jesus, du unser Weg und Ziel.
- Für die Menschen, die große Not durch Hunger und Krieg leiden.
Jesus, du unser Weg und Ziel.
- Für jene Menschen in unserer Gemeinde, die in großer Angst und Sorge leben: die Schwerkranken, die Arbeitslosen und ihre Angehörigen.
Jesus, du unser Weg und Ziel.

Guter Gott. Deinen Sohn hast du hingegeben, damit er uns zum Heil führe. Dir danken wir und dich preisen wir, heute und alle Tage unseres Lebens.

Segen

P: Der Name des Herrn sei gepriesen

A: von nun an bis in Ewigkeit.

P: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,

A: der Himmel und Erde erschaffen hat.

P: Und der Segen des allmächtigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,
komme auf euch herab und bleibe bei euch allezeit.

A: Amen.

4.2. Station:

Das heilige Evangelium nach Markus

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus (Mk 11,7-11a)

Der Einzug Jesu in Jerusalem

In jener Zeit

brachten die Jünger den jungen Esel zu Jesus,
legten ihre Kleider auf das Tier,
und er setzte sich darauf.

Und viele breiteten ihre Kleider auf der Straße aus;
andere rissen auf den Feldern Zweige (von den Büschen) ab
und streuten sie auf den Weg.

Die Leute, die vor ihm hergingen und die ihm folgten, riefen:

Hosanna!

Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn!

Gesegnet sei das Reich unseres Vaters David,
das nun kommt.

Hosanna in der Höhe!

Und er zog nach Jerusalem hinein,
in den Tempel.

Fürbitten

Die Sehnsucht der Menschen nach einem Herrn, der dieser Welt Frieden bringen kann, lässt uns zu Jesus rufen:

- Wir beten für die Mächtigen in dieser Welt: für jene, die mit aller Kraft sich um Frieden und Sicherheit bemühen, und für jene, die, selbst verblendet, Hass und Terror säen.
Jesus, du unser Weg und Ziel.
- Für die Führer der Religionen, deren Worte und Taten Einfluss haben auf ihre Anhänger und Gläubigen.
Jesus, du unser Weg und Ziel.
- Für die Opfer von Terror und Krieg: die Toten und die an Leib und Seele Verwundeten, und für alle, die ihnen nahe stehen.
Jesus, du unser Weg und Ziel.
- Für alle, die in Angst leben: für alle, die Orientierung uns Halt suchen; für alle, denen ein Schicksalsschlag alle Sicherheit geraubt hat.
Jesus, du unser Weg und Ziel.
- Für die Verstorbenen: für jene, die uns vertraut waren, und für jene, deren niemand in Liebe gedenkt.
Jesus, du unser Weg und Ziel.

Allmächtiger Gott, deinen Sohn hast du erhöht zu deiner Rechten. Für ihn danken wir dir und preisen dich in Ewigkeit.

Segen

P: Der Name des Herrn sei gepriesen

A: von nun an bis in Ewigkeit.

P: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,

A: der Himmel und Erde erschaffen hat.

P: Und der Segen des allmächtigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,
komme auf euch herab und bleibe bei euch allezeit.

A: Amen.

4.3. Station:

Das heilige Evangelium nach Lukas

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas (Lk 9,11b-17)

Alle aßen und wurden satt

In jener Zeit

redete Jesus zum Volk vom Reich Gottes
und heilte alle, die seine Hilfe brauchten.

Als der Tag zur Neige ging,

kamen die Zwölf zu ihm

und sagten: Schick die Menschen weg,

damit sie in die umliegenden Dörfer und Gehöfte gehen,
dort Unterkunft finden und etwas zu essen bekommen;
denn wir sind hier an einem abgelegenen Ort.

Er antwortete: Gebt ihr ihnen zu essen!

Sie sagten: Wir haben nicht mehr

als fünf Brote und zwei Fische;

wir müssten erst weggehen und für all diese Leute Essen
kaufen.

Es waren etwa fünftausend Männer.

Er erwiderte seinen Jüngern:

Sagt ihnen,

sie sollen sich in Gruppen

zu ungefähr fünfzig zusammensetzen.

Die Jünger taten, was er ihnen sagte,

und veranlassten, dass sich alle setzten.

Jesus aber nahm die fünf Brote und die zwei Fische,
blickte zum Himmel auf,
segnete sie und brach sie;
dann gab er sie den Jüngern,
damit sie diese an die Leute austeilten.
Und alle aßen
und wurden satt.
Als man die übriggebliebenen Brotstücke einsammelte,
waren es zwölf Körbe voll.

Fürbitten

Jesus brach die fünf Brote und ließ sie an die Menschen austeilen. Und alle aßen und wurden satt. Im Vertrauen auf seine Macht beten wir:

- Für die Menschen, die Tag für Tag Nahrung suchen müssen, um zu überleben.
Gott, unser Vater.
- Für alle Frauen und Männer, die in der Politik und der Entwicklungshilfe engagiert sind, um den Hunger in der Welt zu überwinden.
Gott, unser Vater.
- Für alle, die mit ihrem Leben unzufrieden sind und nicht wissen, wo sie Halt, Sicherheit und Geborgenheit finden können.
Gott, unser Vater.
- Für die Frauen und Männer, deren Beruf es ist, die frohe Botschaft weiterzusagen und geistlichen Hunger zu stillen.
Gott, unser Vater.

- Für alle, durch die wir etwas von Gottes Liebe erfahren dürfen.

Gott, unser Vater.

Gott, dein Sohn gibt sich selbst uns als Speise, damit wir das Leben haben. Dafür danken wir dir und preisen dich, heute und alle Tage unseres Lebens.

Segen

P: Der Name des Herrn sei gepriesen

A: von nun an bis in Ewigkeit.

P: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,

A: der Himmel und Erde erschaffen hat.

P: Und der Segen des allmächtigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,
komme auf euch herab und bleibe bei euch allezeit.

A: Amen.

4.4. Station:

Das heilige Evangelium nach Johannes

Anfang des heiligen Evangeliums Jesu Christi nach Johannes (Joh 1,1-18)

Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt

Im Anfang war das Wort,
und das Wort war bei Gott,
und das Wort war Gott.

Im Anfang war es bei Gott.

Alles ist durch das Wort geworden,
und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist.

In ihm war das Leben,
und das Leben war das Licht der Menschen.

Und das Licht leuchtet in der Finsternis,
und die Finsternis hat es nicht erfasst.

Es trat ein Mensch auf, der von Gott gesandt war;
sein Name war Johannes.

Er kam als Zeuge,
um Zeugnis abzulegen für das Licht,
damit alle durch ihn zum Glauben kommen.

Er war nicht selbst das Licht,
er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht.

Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet,
kam in die Welt.

Er war in der Welt,
und die Welt ist durch ihn geworden,

aber die Welt erkannte ihn nicht.
Er kam in sein Eigentum,
aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.

Allen aber, die ihn aufnahmen,
gab er Macht, Kinder Gottes zu werden,
allen, die an seinen Namen glauben,
die nicht aus dem Blut,
nicht aus dem Willen des Fleisches,
nicht aus dem Willen des Mannes,
sondern aus Gott geboren sind.

**Und das Wort ist Fleisch geworden
und hat unter uns gewohnt,
und wir haben seine Herrlichkeit gesehen,
die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater,
voll Gnade und Wahrheit.**

Johannes legte Zeugnis für ihn ab
und rief:

Dieser war es, über den ich gesagt habe:
Er, der nach mir kommt,
ist mir voraus, weil er vor mir war.

Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen,
Gnade über Gnade.

Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben,
die Gnade und die Wahrheit kamen durch Jesus Christus.
Niemand hat Gott je gesehen.
Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht,
er hat Kunde gebracht.

Fürbitten

Zu Gott, dem Vater, dessen Wort Fleisch angenommen hat in seinem Sohn Jesus, tragen wir unsere Bitten:

- Für die Vordenker unserer Zeit, die Philosophen und Theologen, für alle, die durch ihr Wort großen Einfluss auf die öffentliche Meinung haben.

Gott, unser Vater.

- Für die Menschen, die sich nach einem Wort sehnen, das ihrem Leben Sinn und Inhalt gibt.

Gott, unser Vater.

- Für all jene, die von der Sorge um das tägliche Brot für sich und für die Ihren verzehrt werden.

Gott, unser Vater.

- Für die Menschen, denen Ablehnung oder Verachtung entgegenschlagen, die Flüchtlinge und Asylanten, die Obdachlosen.

Gott, unser Vater.

- Für alle, die um einen lieben Menschen trauern.

Gott, unser Vater.

Gott, unser Vater, auf dich vertrauen wir. Durch deinen Mensch gewordenen Sohn hast du uns deine Herrlichkeit gezeigt. Du führst alles zum Guten und zur Vollendung durch deinen Heiligen Geist. Wir preisen deine Liebe heute und in Ewigkeit.

Amen.

Segen

Tantum ergo sacramentum
veneremur cernui,
et antiquum documentum
novo cedat ritui
praestet fides supplementum
sensuum defectui.

Genitori, Genitoque
laus et jubilatio,
salus, honor, virtus quoque
sit et benedictio.

Procedenti ab utroque
compar sit laudatio.

Amen.

P: Panem de caelo praestitisti eis. Alleluia.

A: Omne delectamentum in se habentem. Alleluia.

P: Oremus.

Deus,

qui nobis sub sacramento mirabili
passionis tuae memoriam reliquisti:
tribue, quaesumus,

ita nos corporis et sanguinis tui sacra mysteria venerari,
ut redemptionis tuae fructum in nobis jugiter sentiamus,
qui vivis et regnas in saecula saeculorum.

A: Amen.

Fronleichnamsprozession V

5.1. Station

Das heilige Evangelium nach Matthäus

**Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus
(Mt 22,1-10)**

Ladet alle, die ihr trifft, zur Hochzeit ein.

In jener Zeit

erzählte Jesus den Hohenpriestern
und den Ältesten des Volkes das folgende Gleichnis:

Mit dem Himmelreich

ist es wie mit einem König,
der die Hochzeit seines Sohnes vorbereitete.

Er schickte seine Diener,

um die eingeladenen Gäste zur Hochzeit rufen zu lassen.

Sie aber wollten nicht kommen.

Da schickte er noch einmal Diener
und trug ihnen auf:

Sagt den Eingeladenen: Mein Mahl ist fertig,
die Ochsen und das Mastvieh sind geschlachtet,
alles ist bereit.

Kommt zur Hochzeit!

Sie aber kümmerten sich nicht darum,
sondern der eine ging auf seinen Acker,
der andere in seinen Laden,

wieder andere fielen über seine Diener her,
misshandelten sie
und brachten sie um.

Da wurde der König zornig;
er schickte sein Heer,
ließ die Mörder töten
und ihre Stadt in Schutt und Asche legen.

Dann sagte er zu seinen Dienern:
Das Hochzeitsmahl ist vorbereitet,
aber die Gäste waren es nicht wert eingeladen zu werden.
Geht also hinaus auf die Straßen
und ladet alle, die ihr trifft, zur Hochzeit ein.
Die Diener gingen auf die Straßen hinaus
und holten alle zusammen, die sie trafen,
Böse und Gute,
und der Festsaal füllte sich mit Gästen.

Fürbitten

Im Gleichnis Jesu füllte sich der Hochzeitssaal mit Bösen und Guten. Beten wir für die Menschen, die eingeladen sind zum Mahl des Heils:

- Für alle, die zwar die Taufe empfangen haben, denen aber der Glaube nichts bedeutet.
Gott, barmherziger Vater.
- Für die Menschen, die in die Irre gegangen sind, für alle, die schuldig geworden sind an anderen.
Gott, barmherziger Vater.

- Für die Menschen, die es aufgrund ihres Schicksals schwer haben, an einen guten Gott zu glauben; für die Opfer von Kriegen und Katastrophen.
Gott, barmherziger Vater.
- Für jene, die mit allen Mitteln den eigenen Vorteil suchen; für alle, die im Bösen verstockt sind.
Gott, barmherziger Vater.

Langmütiger und erbarmender Gott. Durch deinen Sohn hast du allen das Heil angeboten. Dafür danken wir dir, und wir preisen dich, in dieser Zeit und in Ewigkeit.

Segen

P: Der Name des Herrn sei gepriesen

A: von nun an bis in Ewigkeit.

P: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,

A: der Himmel und Erde erschaffen hat.

P: Und der Segen des allmächtigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,
komme auf euch herab und bleibe bei euch allezeit.

A: Amen.

5.2. Station:

Das heilige Evangelium nach Markus

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus (Mk 14,12-25)

Das ist mein Leib. Das ist mein Blut.

Am ersten Tag des Festes der Ungesäuerten Brote,
an dem man das Paschalamm schlachtete,
sagten die Jünger zu Jesus:

Wo sollen wir das Paschamahl für dich vorbereiten?

Da schickte er zwei seiner Jünger voraus
und sagte zu ihnen:

Geht in die Stadt;

dort wird euch ein Mann begegnen, der einen Wasserkrug
trägt.

Folgt ihm,

bis er in ein Haus hineingeht;

dann sagt zu dem Herrn des Hauses:

Der Meister lässt dich fragen:

Wo ist der Raum,

in dem ich mit meinen Jüngern das Paschalamm essen
kann?

Und der Hausherr

wird euch einen großen Raum im Obergeschoss zeigen,
der schon für das Festmahl hergerichtet
und mit Polstern ausgestattet ist.

Dort bereitet alles für uns vor!

Die Jünger machten sich auf den Weg

und kamen in die Stadt.
Sie fanden alles so, wie er es ihnen gesagt hatte,
und bereiteten das Paschamahl vor.
Als es Abend wurde,
kam Jesus mit den Zwölf.
Während sie nun bei Tisch waren und aßen,
sagte er:
Amen, ich sage euch:
Einer von euch wird mich verraten und ausliefern,
einer von denen, die zusammen mit mir essen.
Da wurden sie traurig,
und einer nach dem andern fragte ihn:
Doch nicht etwa ich?
Er sagte zu ihnen:
Einer von euch Zwölf,
der mit mir aus derselben Schüssel isst.
Der Menschensohn muss zwar seinen Weg gehen,
wie die Schrift über ihn sagt.
Doch weh dem Menschen,
durch den der Menschensohn verraten wird.
Für ihn wäre es besser,
wenn er nie geboren wäre.
Während des Mahls nahm er das Brot
und sprach den Lobpreis;
dann brach er das Brot,
reichte es ihnen
und sagte:
Nehmt, das ist mein Leib.
Dann nahm er den Kelch,

sprach das Dankgebet,
reichte ihn den Jüngern,
und sie tranken alle daraus.

Und er sagte zu ihnen:

Das ist mein Blut,
das Blut des Bundes, das für viele vergossen wird.

Amen, ich sage euch:

Ich werde nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken
bis zu dem Tag,
an dem ich von neuem davon trinke im Reich Gottes.

Fürbitten

Zum Herrn, der uns auf allen unseren Wegen begleitet,
wollen wir beten:

- Für alle die sich in den Pfarrgemeinden mühen die Botschaft Jesu weiter zu tragen.
Jesus, du unser Weg und Ziel.
- Für alle, die in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Verantwortung tragen.
Jesus, du unser Weg und Ziel.
- Für die Menschen, die große Not durch Hunger und Krieg leiden.
Jesus, du unser Weg und Ziel.
- Für jene Menschen in unserer Gemeinde, die in großer Angst und Sorge leben: die Schwerkranken, die Arbeitslosen und ihre Angehörigen.
Jesus, du unser Weg und Ziel.
- Für unsere Verstorbenen, die uns ein Stück unseres Lebensweges begleitet und uns ihre Liebe geschenkt haben.

Jesus, du unser Weg und Ziel.

Guter Gott. Deinen Sohn hast du hingegeben, damit er uns zum Heil führe. Dir danken wir und dich preisen wir, heute und alle Tage unseres Lebens.

Segen

P: Der Name des Herrn sei gepriesen

A: von nun an bis in Ewigkeit.

P: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,

A: der Himmel und Erde erschaffen hat.

P: Und der Segen des allmächtigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,
komme auf euch herab und bleibe bei euch allezeit.

A: Amen.

5.3. Station:

Das heilige Evangelium nach Lukas

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas (Lk 12,22b-31)

Heilige Sorglosigkeit

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:
Sorgt euch nicht um euer Leben

und darum, dass ihr etwas zu essen habt,
noch um euren Leib

und darum, dass ihr etwas anzuziehen habt.

Das Leben ist wichtiger als die Nahrung
und der Leib wichtiger als die Kleidung.

Seht auf die Raben:

Sie säen nicht und ernten nicht,
sie haben keinen Speicher und keine Scheune;
denn Gott ernährt sie.

Wieviel mehr seid ihr wert als die Vögel!

Wer von euch

kann mit all seiner Sorge

sein Leben auch nur um eine kleine Zeitspanne verlän-
gern?

Wenn ihr nicht einmal etwas so Geringes könnt,
warum macht ihr euch dann Sorgen um all das übrige?

Seht euch die Lilien an:

Sie arbeiten nicht und spinnen nicht.

Doch ich sage euch:

Selbst Salomo war in all seiner Pracht
nicht gekleidet wie eine von ihnen.

Wenn aber Gott

schon das Gras so prächtig kleidet,
das heute auf dem Feld steht
und morgen ins Feuer geworfen wird,
wieviel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen!
Darum fragt nicht, was ihr essen
und was ihr trinken sollt,
und ängstigt euch nicht!

Denn um all das geht es den Heiden in der Welt.

Euer Vater weiß, dass ihr das braucht.

Euch jedoch muss es um sein Reich gehen;
dann wird euch das andere dazugegeben.

Fürbitten

Das Schicksal der Menschen liegt in Gottes Hand. Darum beten wir:

- Für alle, die in der Kirche einen Dienst ausüben und bedrückt sind wegen der Erfolglosigkeit ihres Einsatzes.
Gott, unser Vater.
- Für die Frauen und Männer, die in Staat und Gesellschaft Macht und Einfluss haben und doch erleben müssen, dass beste Absichten scheitern.
Gott, unser Vater.
- Für alle, die sich große Sorgen machen und keine Freude finden in ihrem Leben.
Gott, unser Vater.

- Für die Schwerkranken und für die Sterbenden, für alle die ihnen beistehen auf ihrem schweren Weg.
Gott, unser Vater.

Gott, unser Vater, du bist der tiefste Grund unserer Freude. Dich preisen wir, heute, alle Tage unseres Lebens und in Ewigkeit durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Segen

P: Der Name des Herrn sei gepriesen

A: von nun an bis in Ewigkeit.

P: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,

A: der Himmel und Erde erschaffen hat.

P: Und der Segen des allmächtigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,
komme auf euch herab und bleibe bei euch allezeit.

A: Amen.

5.4. Station:

Das heilige Evangelium nach Johannes

Anfang des heiligen Evangeliums Jesu Christi nach Johannes (Joh 1,1-18)

Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt

Im Anfang war das Wort,
und das Wort war bei Gott,
und das Wort war Gott.

Im Anfang war es bei Gott.

Alles ist durch das Wort geworden,
und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist.

In ihm war das Leben,
und das Leben war das Licht der Menschen.

Und das Licht leuchtet in der Finsternis,
und die Finsternis hat es nicht erfasst.

Es trat ein Mensch auf, der von Gott gesandt war;
sein Name war Johannes.

Er kam als Zeuge,
um Zeugnis abzulegen für das Licht,
damit alle durch ihn zum Glauben kommen.

Er war nicht selbst das Licht,
er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht.

Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet,
kam in die Welt.

Er war in der Welt,
und die Welt ist durch ihn geworden,

aber die Welt erkannte ihn nicht.
Er kam in sein Eigentum,
aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.
Allen aber, die ihn aufnahmen,
gab er Macht, Kinder Gottes zu werden,
allen, die an seinen Namen glauben,
die nicht aus dem Blut,
nicht aus dem Willen des Fleisches,
nicht aus dem Willen des Mannes,
sondern aus Gott geboren sind.

**Und das Wort ist Fleisch geworden
und hat unter uns gewohnt,
und wir haben seine Herrlichkeit gesehen,
die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater,
voll Gnade und Wahrheit.**

Johannes legte Zeugnis für ihn ab
und rief:

Dieser war es, über den ich gesagt habe:
Er, der nach mir kommt,
ist mir voraus, weil er vor mir war.

Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen,
Gnade über Gnade.

Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben,
die Gnade und die Wahrheit kamen durch Jesus Christus.
Niemand hat Gott je gesehen.
Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht,
er hat Kunde gebracht.

Fürbitten

Zu Gott, dem Vater, dessen Wort Fleisch angenommen hat in seinem Sohn Jesus, tragen wir unsere Bitten:

- Für die Vordenker unserer Zeit, die Philosophen und Theologen, für alle, die durch ihr Wort großen Einfluss auf die öffentliche Meinung haben.

Gott, unser Vater.

- Für die Menschen, die sich nach einem Wort sehnen, das ihrem Leben Sinn und Inhalt gibt.

Gott, unser Vater.

- Für all jene, die von der Sorge um das tägliche Brot für sich und für die Ihren verzehrt werden.

Gott, unser Vater.

- Für die Menschen, denen Ablehnung oder Verachtung entgegenschlagen, die Flüchtlinge und Asylanten, die Obdachlosen.

Gott, unser Vater.

- Für unsere Verstorbenen und alle, die um einen lieben Menschen trauern.

Gott, unser Vater.

Gott, unser Vater, auf dich vertrauen wir. Durch deinen Mensch gewordenen Sohn hast du uns deine Herrlichkeit gezeigt. Du führst alles zum Guten und zur Vollendung durch deinen Heiligen Geist. Wir preisen deine Liebe heute und in Ewigkeit. Amen.

Segen

Tantum ergo sacramentum
veneremur cernui,
et antiquum documentum
novo cedat ritui
praestet fides supplementum
sensuum defectui.

Genitori, Genitoque
laus et jubilatio,
salus, honor, virtus quoque
sit et benedictio.

Procedenti ab utroque
compar sit laudatio.

Amen.

P: Panem de caelo praestitisti eis. Alleluia.

A: Omne delectamentum in se habentem. Alleluia.

P: Oremus.

Deus,

qui nobis sub sacramento mirabili
passionis tuae memoriam reliquisti:
tribue, quaesumus,

ita nos corporis et sanguinis tui sacra mysteria venerari,
ut redemptionis tuae fructum in nobis jugiter sentiamus,
qui vivis et regnas in saecula saeculorum.

A: Amen.

Inhaltsverzeichnis

Fronleichnamsprozession I

Mt 1, 1-17	Stammbaum Jesu Christi, des Sohnes Davids.	3
Mk 1, 1-8	Evangelium von Jesus Christus, dem Sohn Gottes.	7
Lk 1, 1-4	Zuverlässigkeit der Lehre.	10
Joh 1, 1-18	Das Wort ist Fleisch geworden.	13

Fronleichnamsprozession II

Mt 5, 1-12	Selig, die arm sind vor Gott.	17
Mk 12, 28b-34	Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden.	20
Lk 14, 15-24	Messianisches Gastmahl.	23
Joh 1, 1-18	Das Wort ist Fleisch geworden.	26

Fronleichnamsprozession III

Mt 11, 25-30	Ich bin gütig und von Herzen demütig.	30
Mk 6, 34-44	Als Jesus die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen.	33
Lk 22, 14-20	Tut dies zu meinem Gedächtnis.	36
Joh 1, 1-18	Das Wort ist Fleisch geworden.	39

Fronleichnamsprozession IV

Mt 26, 18-29	Das Abendmahl Jesu.	43
Mk 11, 7-11a	Der Einzug Jesu in Jerusalem.	47
Lk 9, 11b-17	Alle aßen und wurden satt.	50
Joh 1, 1-18	Das Wort ist Fleisch geworden.	53

Fronleichnamsprozession V

Mt 22, 1-10	Ladet alle, die ihr trifft, zur Hochzeit ein.	57
Mk 14, 12-25	Das ist mein Leib. Das ist mein Blut.	60
Lk 12, 22b-31	Heilige Sorglosigkeit.	64
Joh 1, 1-18	Das Wort ist Fleisch geworden.	67